

aktion tier-Igelzentrum Niedersachsen

Im Jahr 2013 hat der Verein sein aktion tier-Igelzentrum Niedersachsen in Laatzen bei Hannover eröffnet. Die von aktion tier in Eigenregie betriebene Station hat ihren Arbeitsschwerpunkt in der Beratung und Aufklärung der Bevölkerung. Durch eine ständige Ausstellung, Igelunterricht für Schulklassen und individuelle Beratungen vermitteln die Mitarbeiter des aktion tier-Igelzentrums vielfältige Informationen zu Biologie, Lebensweise und Schutz der Igel. Denn mit ein wenig Hintergrundwissen kann jeder Einzelne ganz einfach dazu beitragen, unseren „Meckies“ das Leben zu erleichtern. Zum Beispiel durch einen Ökogarten, der Igeln Nahrung und Versteckmöglichkeiten bietet.



Unser Igelzentrum von außen.



Information wird bei uns groß geschrieben.

Natürlich werden im aktion tier-Igelzentrum auch verletzte oder hilfsbedürftige Igel aufgenommen und fachkundig versorgt. Die Einrichtung ist jedoch keine Sammelstation für wahllos mitgenommene Tiere. Am besten ist es, mit den Mitarbeitern der Station oder einer anderen fachkundigen

Institution zu sprechen, bevor ein Igel draußen mitgenommen wird. So kann gewährleistet werden, dass tatsächlich nur wirklich hilfsbedürftige Tiere aus der Natur entnommen werden.

Unser tierfreundlicher Schaugarten am Igelzentrum.



Kontakt



Um Autofahrer auf den durch Straßenverkehr stark gefährdeten Igel hinzuweisen, hat aktion tier einen Aufkleber erstellt, der kostenlos über unsere Geschäftsstelle in Berlin oder über Facebook angefordert werden kann.

aktion tier – menschen für tiere e.V. ist deutschlandweit eine der mitgliederstärksten Tierschutzorganisationen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bevölkerung durch Kampagnen und Informationsveranstaltungen auf Missstände im Tierschutz aufmerksam zu machen und Lösungen aufzuzeigen, wie diesen nachhaltig begegnet werden kann.

aktion tier-Geschäftsstelle Berlin
Kaiserdamm 97
14057 Berlin
Tel.: 030 30 10 38 31
Fax: 030 30 10 38 34
berlin@aktiontier.org

aktion tier-Igelzentrum Niedersachsen
Am Südtor 11
30880 Laatzen
Tel.: 0511-233161
igelzentrum@aktiontier.org
www.aktiontier-igelzentrum.org

Herausgeber: aktion tier – menschen für tiere e.V.
Redaktion: © moventis GmbH/ A. Pfitzmann
Gestaltung: © P. Bolz
Text: © aktion tier, Ursula Bauer
Titel: © vchphoto – Fotolia.com
Druckerei: FLYERALARM GmbH
97080 Würzburg



Klimaneutral gedruckt



Kontakttelefon:
030 30 111 62-0
www.aktiontier.org

aktion tier informiert

Unsere Igel Outdoorprofis in Gefahr



Das Verbreitungsgebiet des in Deutschland vorkommenden Europäischen Igels (*Erinaceus europaeus*), der auch Braunbrust- oder Westigel genannt wird, erstreckt sich fast über den gesamten europäischen Kontinent. Vor allem der Verlust von Lebensräumen, der Rückgang von Nahrungstieren und die Bedrohung durch den Straßenverkehr führen jedoch dazu, dass es bei uns immer weniger Igel gibt. Es wird Zeit, dass wir alle mithelfen, damit uns dieses nützliche Wildtier erhalten bleibt.

Uriges Stacheltier

Der Igel gehört zu einer Säugetierart, dessen Vorfahren bereits vor über 60 Millionen Jahren lebten. Mit seinen etwa 8.000 Stacheln ist er hierzulande einzigartig. Die aus Haaren entstandenen Stacheln dienen dem Schutz und ragen beim Einrollen spitz nach außen.



Bei Gefahr rollt sich der Igel zu einer stacheligen Kugel ein.



Naturnahe Hecken und Gebüsche sind ideale Igel-Unterschlüpf.

in Ast- oder Laubhaufen, im Kompost, in Hecken oder unter Sträuchern. Sobald es dämmt, gehen sie auf Nahrungssuche.

Igel ernähren sich von Fleisch und fressen in der Regel weder Obst noch Gemüse. Auf ihrem Speiseplan stehen unter anderem Regenwürmer, Schnecken, Insekten und Spinnen.





Erwachsene Igel werden ca. 30 cm groß und bis zu 1,5 kg schwer. In freier Wildbahn erreichen sie meistens nicht das vierte Lebensjahr, obwohl sie theoretisch bis zu sieben Jahre alt werden können. Die Tiere treffen sich nur zur Paarung zwischen Mai und August und gehen ansonsten getrennte Wege.

Nach 35 Tagen bringt die Igelin durchschnittlich vier Junge zur Welt, die sie etwa 42 Tage lang säugt. Nach der Säugezeit gehen die Jungigel selbstständig auf Nahrungssuche. Mit ca. sechs Wochen verlassen sie das Nest, um ein eigenes Revier zu finden, denn jeder „Meckie“ benötigt rund 2.000 qm naturnahe Grünfläche, um satt zu werden.

Im Herbst wird ein Nest gebaut und mit Laub und trockenem Moos warm ausgepolstert. Außerdem fressen sich Igel ein dickes Fettdepot an, um den Winterschlaf, der bis zu einem halben Jahr andauern kann, zu überstehen.

Rechtlicher Schutz
Gemäß Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung gehört unser Igel zu den besonders geschützten Tierarten. Es ist unter anderem verboten, Igel nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder gar zu töten. Auch die Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Igel dürfen nicht beschädigt oder zerstört werden.



Monotone Agrarlandschaft: kein Lebensraum für Igel.

Der größte Feind des Igels ist der Mensch. Er hat die Natur weitestgehend in große, intensiv genutzte Agrarflächen verwandelt, die den Tieren weder Unterschlupf noch geeignete Nahrungstiere bieten. So wurden Igel zu sogenannten Kulturfolgern und leben heute vorrangig in den begrünten Randbereichen von Siedlungen sowie in Gärten und Parks. Aber auch dort sorgt der Mensch durch das Ausbringen von Pflanzenschutz- und Insektenvernichtungsmitteln dafür, dass es immer weniger Beutetiere gibt.

Igel in Gefahr

Der größte Feind des Igels ist der Mensch. Er hat die Natur weitestgehend in große, intensiv genutzte Agrarflächen verwandelt, die den Tieren weder Unterschlupf noch geeignete Nahrungstiere bieten.

Die Schätzungen, wie viele Igel jährlich dem Straßenverkehr zum Opfer fallen, reichen von mehreren Hunderttausenden bis zu 1 Million. Angelockt durch Insekten, die an Autos abprallen, sind Igel regelmäßig auf Nahrungssuche an Straßen unterwegs. Da sie sich bei herankommenden Fahrzeugen reflexartig zusammenrollen statt davonzulaufen, werden sie weit häufiger überfahren als andere Säugetiere.

Weitere Gefahrenquellen für unsere Igel sind:

- ▶ Netze für Obstbäume und -sträucher.
- ▶ Ungeschützte Schächte und Gräben (v.a. an Baustellen).
- ▶ Feuer (z.B. Osterfeuer, Verbrennen von Gartenabfällen und Schnittgut).
- ▶ Maschinen wie Rasenmäher, Tellersensen und Fadenmäher.
- ▶ Jeglicher Abfall in der Landschaft.



Hohe Treppenstufen sind für Igel unüberwindbare Hindernisse.



Durch Rasenmäher verletzter Igel.

Der igelfreundliche Garten

Tierfreunde locken Igel an, indem sie ihren Garten strukturreich und naturnah gestalten. Monotones Einheitsgrün mit englischem Rasen und fremdländischen Zierpflanzen ist für die stacheligen Wildtiere uninteressant. Pflanzen Sie heimische Baum- und Straucharten, legen Sie Obst- und Gemüsebeete an und ergänzen Sie das Ganze mit Haufen von Steinen, Ästen oder Laub. Ein derart vielfältiger Garten beherbergt schnell zahlreiche Futtertiere des Igels und bietet ihm gute Versteckmöglichkeiten. Sie können außerdem aus einem alten Weidenkorb oder Tontopf leicht selbst eine Igelbehaltung basteln oder professionelle Igelunterkünfte bei Naturversandhäusern bestellen.



Igel lieben 'Ökogärten'.



© Aktion Tier, Ursula Bauer

Leider lauern auch in unseren Hausgärten zahlreiche Gefahren für Igel, die Sie unbedingt ausschalten sollten:

- ▶ Mülltüten immer gut verschließen, sonst klettern neugierige Igel hinein und sitzen dann in der Falle.
- ▶ Garagentore und die Türen von Gartenhäusern immer geschlossen halten. Versehentlich gefangene Igel können verhungern, wenn sie länger eingesperrt sind.
- ▶ Vorsicht beim Umsetzen von Kompost! Stechen Sie nicht unbedacht mit einem Spaten oder einer Mistgabel hinein – es könnten Igel darin wohnen.
- ▶ Wenn das Abbrennen von Gartenabfällen unumgänglich ist, schichten Sie den Haufen vor dem Anzünden vorsichtig um.
- ▶ Verwenden Sie weder Gift noch chemische Düngemittel.
- ▶ Decken Sie Lichtschächte und Swimming-Pools ab, und sichern Sie Außen-Kellertreppen.
- ▶ Verzichten Sie auf den Einsatz von Gartenmaschinen (z.B. Laubsauger, Tellersensen, Fadenmäher).
- ▶ Denken Sie an ausreichend große Durchgänge in der Gartenumzäunung, damit der Igel auch in Nachbars Garten laufen kann.



Todesfalle Müllbeutel.



Igel müssen von Garten zu Garten laufen können.

Igel helfen, aber richtig!

Gerade im Herbst werden häufig Igel eingesammelt, die völlig gesund sind und keinen menschlichen Beistand benötigen. Wenn Sie unsicher sind, informieren Sie sich bitte bei aktion tier oder einer anderen fachkundigen Stelle, bevor Sie das Tier mitnehmen.

Tatsächlich hilfsbedürftig sind:

- ✓ Verletzte und offensichtlich kranke Igel.
- ✓ Igelsäuglinge mit geschlossenen Augen, die sich tagsüber außerhalb des Nestes befinden.
- ✓ Untergewichtige Igel (Mindestgewicht Anfang November: Jungigel ca. 500 g, Alttiere ca. 1.000 g).
- ✓ Igel, die bei Dauerfrost und geschlossener Schneedecke draußen herumlaufen. Bitte Tiere erst beobachten: Auch gesunde Igel können während des Winterschlafs aufwachen und das Nest verlassen (z.B. um Urin abzusetzen).

Das Naturschutzgesetz erlaubt nur die Aufnahme und Pflege kranker, verletzter und hilfloser Igel. Und auch diese Tiere müssen nach der Genesung unverzüglich wieder in die Freiheit entlassen werden. Wer einen gesunden Igel, der keine Hilfe benötigt, einfängt und mitnimmt, macht sich strafbar. Hat man ein tatsächlich in Not geratenes Tier aufgenommen, reichen gute Absichten nicht aus. Hier ist Fachwissen gefragt. Kranke und verletzte Igel gehören erst einmal zum fachkundigen Tierarzt. Die anschließende Pflege und Unterbringung kann eventuell vom Finder übernommen werden, wenn dieser sich vorher ausreichend informiert hat.



Hilfe vor Ort

In der Regel gehen erwachsene Igel Ende Oktober in den Winterschlaf. Nur die im Spätsommer geborenen Jungtiere suchen noch bis Anfang Dezember nach Nahrung und einem geeigneten Winterunterschlupf. Findet man im November, wenn es noch nicht schneit und friert, untergewichtige Jungigel, so kann man diesen relativ einfach helfen, indem man ihnen im Garten einen kleinen Futterplatz einrichtet und dort täglich ein Gemisch aus Igeltrockenfutter und Katzensenfutter anbietet. An dieser Futterstelle kann sich der kleine 'Meckie' frei in seiner vertrauten Umgebung die fehlenden Gramme anfrassen und dann in seinem Unterschlupf in Winterschlaf gehen. Bitte niemals Kuhmilch füttern, da Igel davon Durchfall bekommen.



Untergewichtigen Igel kann man auch in Freiheit helfen.

© Ursula Bauer

© Aktion Tier, Ursula Bauer

© Aktion Tier, Gabriele Göpper